

4 Wetter, Sport und Extreme

Aufgabe	Form	Ablauf im Kurs	Material
Starten wir! 1	PL	Besprechen Sie im Plenum die Lektionsüberschrift und gehen Sie auf die Bedeutung von <i>Extrem</i> ein. Die TN schauen sich das Foto an und lesen still die Vorgaben. Dann beantworten sie die Frage im Plenum. Sie verwenden dabei die vorgegebenen Sätze, können aber auch eigene Sätze bilden und so bekannten Wortschatz zum Thema Wetter aktivieren. Erklären Sie den neuen Wortschatz. Schreiben Sie ggf. weitere Wetter-Ausdrücke, die die TN verwenden, zur Wiederholung an die Tafel, z. B. <i>Es regnet. / Das Wetter ist schlecht. / Der Himmel ist bewölkt.</i>	
2	EA PL	Die TN lesen die Mini-Dialoge 1–3 zuerst für sich und schauen sich die Skizzen A–C an. Dann hören sie die drei kurzen Szenen und ordnen den Dialogen die entsprechenden Skizzen zu. Kontrollieren Sie im Plenum. Lassen Sie dabei die Dialoge auch vorlesen und klären Sie den neuen Wortschatz.	CD 1/15
3	PL GA	Lesen Sie die Ausgangsfrage vor. Wiederholen Sie ggf. die Bedeutung von <i>Stimmung</i> . Die TN stellen sich in zwei Gruppen auf: eine Gruppe mit guter Stimmung, die andere mit schlechter Stimmung. Besprechen Sie dann die vorgegebenen Redemittel im Plenum. Die TN führen nun ein Gespräch in ihrer Gruppe und berichten genauer, wie sie sich bei schlechtem Wetter fühlen. Sie können dabei die Redemittel verwenden. Weisen Sie darauf hin, dass bei einem Gespräch Meinungen geäußert, aber auch auf Aussagen reagiert werden sollte. Hören Sie dann zu und unterstützen Sie, wo nötig.	
A 1	PL GA	Die TN lesen die ersten Zeilen des Liedes für sich. Erklären Sie die neuen Wörter. Gehen Sie dann auf die Aufgabe ein, klären Sie dabei auch den unbekanntem Wortschatz in der Arbeitsanweisung. Teilen Sie nun die TN in 4er- oder 5er-Gruppen ein. Gemeinsam lesen die TN der Gruppen die Zeilen laut und rhythmisch vor und klatschen bzw. klopfen den Rhythmus dazu. Sie wiederholen das mehrmals, bis sie den Liedtext gemeinsam sicher vortragen können. Gehen Sie umher und helfen Sie ggf. Achten Sie auf richtige Aussprache und Intonation.	
2	GA	Jede Gruppe bestimmt einen Moderator. In der Gruppe überlegen sich die TN die Musik zum Text in A1: Der Moderator stellt dabei Fragen. Die anderen Mitglieder besprechen die Antworten und entscheiden, welche Musikinstrumente dazu passen, ob sich schnelle oder langsame Musik eignet und ob das Lied gesungen oder gerappt wird. Erklären Sie ggf. die Bedeutung von <i>rappen</i> . Dann versuchen die TN die Zeilen musikalisch darzustellen, z. B. durch Singen, Summen, Rappen. Dabei können einzelne Mitglieder verschiedene Rollen übernehmen: den Text singen/rappen, durch Klatschen oder Klopfen den Rhythmus einhalten, durch Summen/Singen Musikinstrumente imitieren usw. Sie üben so ihre Liedversion ein.	
3	PL	Die Gruppen spielen bzw. singen den anderen TN ihre Liedversion aus A2 vor. Erklären Sie in diesem Zusammenhang das Wort <i>Liedversion</i> .	

Folgende Abkürzungen werden verwendet: TN = Kursteilnehmer(in) GA = Gruppenarbeit S. = Seite Partner = Partner(in) PL = Plenum KB = Kursbuch PA = Partnerarbeit s. = siehe KV = Kopiervorlage

3		<p>Alternativ: Falls die TN ungern das Lied singen bzw. vorspielen möchten, könnten sie stattdessen die Zeilen rhythmisch vorlesen und anschließend sagen, wie sie sich, ausgehend von den drei Fragen in A2, ihre Liedversion gedacht haben.</p> <p>Dann hören die TN das Lied und vergleichen es mit ihren Ideen. Benutzen Sie dabei die in A2 vorgegebenen Fragen als Richtlinien für das Gespräch.</p>	CD 1/16
4	EA PL	Die TN lesen still die Strophen des Liedes. Dann hören sie das Lied noch einmal. Während des Hörens sortieren sie die Strophen. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum und erklären Sie auch die neuen Wörter.	CD 1/16
5	PL EA PA	Erklären Sie die Aufgabe und gehen Sie auf die Redemittel ein. Klären Sie dabei die Bedeutung von <i>zuordnen</i> . Die TN schauen sich die Bilder an und ordnen jedes Bild einer Strophe in A4 zu. Dann besprechen sie mit ihrem Partner ihre Zuordnung, begründen ihre Meinung und vergleichen mit der Zuordnung ihres Partners. Sie verwenden im Gespräch die vorgegebenen Redemittel. Gehen Sie umher und hören Sie zu.	
6	PL	Ein TN liest die positiven und negativen Aussagen vor. Gehen Sie auf die Bedeutung ein. Danach äußern sich die TN im Plenum darüber, welche Gedanken bzw. Gefühle sie beim Hören des Liedes haben, und benutzen dabei die vorgegebenen Ausdrücke.	
7	PA	Verteilen Sie drei Kärtchen an jedes Paar. Erklären Sie die Aufgabe und das Wort <i>Gegensatz</i> . Die TN lesen das Lied in A4 noch einmal und finden im Text Gegensatzpaare. Sie schreiben dann auf die Vorder- bzw. Hinterseite jedes Kärtchens ein Gegensatzpaar, wie im Beispiel vorgegeben. Gehen Sie umher und kontrollieren Sie, ob die Gegensätze bei jedem Paar richtig sind. Helfen Sie ggf.	Kärtchen
8	PL	Ein TN-Paar kommt nach vorne und zeigt dem Plenum jeweils eine Seite seiner beschrifteten Kärtchen. Die anderen TN raten den Gegensatz. Wenn ein Paar alle seine Kärtchen gezeigt hat, setzt es sich und das nächste Paar kommt nach vorne. Das Ratespiel endet, wenn alle Paare ihre Kärtchen gezeigt haben und die Gegensätze erraten wurden.	Kärtchen aus A7
9	PL	Die TN schauen sich die Zeichnung an. Dann besprechen sie im Plenum, was mit dem Wort <i>Kreislauf</i> im Lied in A4 gemeint ist. Die TN sagen auch, ob es in ihrem Leben einen Kreislauf gibt, und beschreiben ihn. Sammeln Sie an der Tafel, wie im Beispiel vorgegeben. Die TN schreiben die diversen Kreisläufe in ihr Heft ab.	
10	PA PL	<p>Die TN lesen den Liedtext in A4 noch einmal, finden die Adjektive und ergänzen zu zweit die Endungen in der Grammatiktafel.</p> <p>Übertragen Sie währenddessen die Tabelle an die Tafel. Dann rufen die TN Ihnen zur Kontrolle die vollständigen Adjektive zu. Ergänzen Sie die Endungen an der Tafel.</p> <p>Erklären Sie, dass diese Endungen typisch für Adjektive sind.</p> <p>Gehen Sie anschließend genauer auf jede der Endungen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weisen Sie darauf hin, dass Adjektive mit der Endung <i>-lich</i> bzw. <i>-ig</i> eine Eigenschaft beschreiben. <p>Möglicher Tafelanschrieb:</p>	
		Wie? <i>herrlich</i> / <i>sonnig</i>	

10		<p>– Erklären Sie, dass die Endung <i>-los</i> die Bedeutung <i>ohne</i> hat. Möglicher Tafelanschrieb:</p> <p><i>ohne Wolken → wolkenlos</i></p> <p>– Zeigen Sie, dass Adjektive mit der Endung <i>-lich</i>, <i>-ig</i> bzw. <i>-los</i> aus Nomen gebildet werden.</p> <p>– Erklären Sie, dass Adjektive mit der Endung <i>-bar</i> eine Möglichkeit beschreiben und aus Verben gebildet werden. Möglicher Tafelanschrieb:</p> <p><i>essen → essbar</i> <i>Man kann es essen. = Es ist essbar.</i></p> <p>– Verweisen Sie auch auf <i>sichtbar</i> als Ausnahme, weil es aus einem Nomen stammt.</p>	
11	EA PL	Die TN bilden Adjektive, wie im Beispiel vorgegeben. Sie wenden dabei die in A10 besprochenen Typen der Wortbildung auf <i>-los</i> bzw. <i>-bar</i> an. Kontrollieren Sie im Plenum und schreiben Sie die neuen Adjektive auch an die Tafel.	
12	PL EA PL	<p>Beschreiben Sie die Ausgangssituation und klären Sie den neuen Wortschatz. Gehen Sie gemeinsam mit den TN anhand der vier Fragen auf den Inhalt einer Lied-Rezension ein. Dann schreiben die TN ihre Rezension auf ein Blatt Papier und beantworten dabei die vorgegebenen Fragen. Betonen Sie, dass es sich um einen zusammenhängenden Text handeln muss, nicht um vier separate Antworten. Weisen Sie auch darauf hin, dass die TN zur Meinungsäußerung Ausdrücke und Redemittel aus A6 benutzen können. Gehen Sie umher und unterstützen Sie, wo nötig. Sammeln Sie zum Schluss die Texte ein, korrigieren Sie sie und besprechen Sie in der nächsten Unterrichtsstunde die wichtigsten Fehler.</p> <p>Fakultativ: Die TN hängen ihre Rezensionen im Kursraum auf, lesen und vergleichen sie miteinander. Lassen Sie einzelne TN Texte (nicht den eigenen) vorlesen, die ihrer Meinung entsprechen.</p>	Blatt Papier
B 1	EA PL	Erklären Sie die Bedeutung von <i>Wetterbericht</i> . Die TN hören den Wetterbericht. Während des Hörens oder danach ergänzen sie die Endung der Adjektive. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum, indem die TN Ihnen die Adjektive zurufen und Sie sie an die Tafel schreiben. Besprechen Sie mit den TN die Bedeutung von <i>sommerlich</i> .	CD 1/17
2	PA PL	Die TN lesen gemeinsam mit ihrem Partner die Gegensatzpaare und schauen sich die Bilder an. Dann ordnen sie den Wortpaaren die passenden Bilder zu. Besprechen Sie im Anschluss zur Kontrolle die Lösungen und erklären Sie dabei auch den neuen Wortschatz.	
3	PL EA PL	<p>Erklären Sie die Aufgabe und in diesem Zusammenhang das Wort <i>Lücke</i>. Die TN lesen die Sätze für sich. Verweisen Sie auf <i>Extras</i> und erklären Sie die neuen Wörter.</p> <p>Dann hören die TN den Wetterbericht aus B1 noch einmal. Während des Hörens oder danach korrigieren bzw. ergänzen sie die Sätze. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum.</p>	CD 1/17

3	PL PA EA	<p>Fakultativ: Kopieren Sie Kopiervorlage 7 für jedes TN-Paar und schneiden Sie die Karten aus. Teilen Sie einen Satz Dominokarten an jedes Paar aus. Erklären Sie die Spielanweisung im Plenum. Dann spielen die TN das Spiel zu zweit.</p> <p>Spielanweisung: Die TN arbeiten in Paaren. Jedes Paar erhält einen Satz Dominokarten. Die Karten werden gemischt und verdeckt auf den Tisch gelegt. Abwechselnd ziehen die TN Karten, bis alle Karten aufgeteilt sind. TN 1 beginnt und legt eine Karte offen auf den Tisch. TN 2 schaut bei seinen Karten nach, ob er ein zur Abbildung bzw. zum Satz passendes Element hat. Wenn ja, legt er die Karte entsprechend an; wenn nein, ist TN 1 wieder dran und legt die passende Karte an. Die Partner spielen abwechselnd. Gewonnen hat, wer als Erster alle seine Karten abgelegt hat.</p> <p>Variante: Kopieren Sie Kopiervorlage 7 für jeden TN und schneiden Sie die Karten aus. Jeder TN erhält einen Satz Dominokarten. Auf Ihr Zeichen versuchen alle TN die Elemente möglichst schnell richtig anzulegen. Wer es als Erster schafft, hat gewonnen.</p>	KV 7
4	PA	Die TN arbeiten zu zweit. Partner A sieht sich den Wetterbericht für die Schweiz auf seinem Smartphone an, Partner B informiert sich über das Wetter in Österreich. Dann berichten sie ihrem Partner über das Wetter in dem jeweiligen Land.	Smartphone
5	PL	Die TN schauen sich das Foto an und sagen im Plenum, um welche Art von Sport es sich handelt. Die Lösung wird angekreuzt. Erklären Sie die Bedeutung der drei Begriffe.	
6	PL PA PL	<p>Erklären Sie anhand des Beispiels die Aufgabe. Gehen Sie auf die Bedeutung von <i>sich verletzen</i> und <i>fallen</i> ein. Schreiben Sie die unregelmäßigen Tempusformen von <i>fallen</i> an.</p> <p>Die TN lesen dann die Vorgaben, ergänzen in Zusammenarbeit mit ihrem Partner die Sätze 2–4 und zeichnen zu jedem Satz auch das entsprechende Smiley.</p> <p>Kontrollieren Sie anschließend im Plenum und klären Sie den übrigen unbekanntes Wortschatz.</p>	
7	EA PL	Die TN lesen den Text für sich. Nach dem Lesen berichten sie im Plenum, was passiert ist und wo sich der Blogger befindet.	
8	PA PL	<p>Die TN lesen still die Sätze 1–6 und unterstreichen zu zweit die Schlüsselwörter in den Sätzen. Dann lesen sie den Blog-Text noch einmal, markieren die lösungsrelevanten Textstellen und kreuzen an, welche Aussage richtig ist.</p> <p>Kontrollieren Sie im Plenum. Die TN begründen ihre Entscheidung mit den entsprechenden Textstellen. Besprechen Sie dabei auch den unbekanntes Wortschatz.</p> <p>Schreiben Sie danach den Satz aus dem Grammatikkasten an die Tafel. Die TN erschließen die Bedeutung von <i>über</i> (mehr/länger als). Zeigen Sie, dass <i>über</i> vor der Angabe steht, auf die es sich bezieht.</p>	
9	PA PL	Die TN lesen die Sätze im Grammatikkasten. Dann suchen sie zu zweit im Text die jeweils entsprechende Stelle, geben die Zeile an und ergänzen die Sätze im Kasten. Lassen Sie einen TN die vollständigen Sätze an die Tafel schreiben und erklären Sie anschließend im Plenum Bildung und Gebrauch der finalen Infinitivsätze mit <i>um ... zu</i> . Betonen Sie, dass im finalen Infinitivsatz kein Subjekt steht. Das Subjekt des Hauptsatzes ist inhaltlich auch das Subjekt im Nebensatz.	

10	PL PA	Lesen Sie die Anfangsfrage vor und erläutern Sie die Bedeutung des finalen Fragepronomens <i>Wozu</i> . Die TN lesen die Ausdrücke 1–4 für sich. Wie im Beispiel vorgegeben, bilden sie dann abwechselnd mit ihrem Partner Sätze. Der Partner hört zu, sucht den Satz im Blog-Text, vergleicht und korrigiert ggf. Unterstützen Sie, wo nötig.	
11	GA	Teilen Sie die TN in 3er- oder 4er-Gruppen ein. Die TN diskutieren in ihrer Gruppe über die Rolle des Extremsports in ihrem Heimatland und nennen auch Beispiele. Alle Gruppenmitglieder machen sich dabei Notizen in ihrem Heft. Gehen Sie umher und helfen Sie, wo nötig.	
12	PL	Besprechen Sie die vorgegebenen Redemittel und erklären Sie dabei neue Wörter. Lassen Sie die TN die allgemeinen Redemittel zur Beschreibung der Situation im Heimatland unterstreichen: <i>Ich möchte jetzt über die Rolle des ... in meinem Heimatland sprechen. / Bei uns in ...</i> Bitten Sie dann einen TN aus jeder Gruppe mithilfe seiner Notizen aus B11 und anhand der Redemittel einen kurzen Vortrag im Plenum zu halten und die Ergebnisse seiner Gruppe zu präsentieren. Weisen Sie vor Beginn der Präsentation die anderen TN darauf hin, gut zuzuhören, da im Anschluss an jede Präsentation eine Rückmeldung und Fragen erwartet werden (s. B13). Unterbrechen Sie während der Präsentation die TN nicht. Notieren Sie sich ggf. häufige oder wichtige Fehler, die Sie nach Aufgabe B13 im Plenum besprechen.	
13	PL	Gehen Sie noch vor Beginn der ersten Präsentation (s. B12) auf die Aufgabe ein. Besprechen Sie die vorgegebene Beispieläußerung und erklären Sie das Wort <i>Bungee Jumping</i> . Nach jeder Präsentation geben dann einzelne TN eine Rückmeldung und stellen eine Frage. Der jeweilige TN, der den Vortrag gehalten hat, reagiert auf die Rückmeldung und beantwortet die Frage. Dann ist der nächste Gruppensprecher mit seiner Präsentation dran. Hören Sie zu und unterstützen Sie, wo nötig. Besprechen Sie am Ende im Kurs häufig vorkommende bzw. wichtige Fehler (s. Ihre Notizen aus B12). Sagen Sie dabei nicht, wer den Fehler gemacht hat.	
C 1	PL EA PL	Erinnern Sie an die Bedeutung des Fragepronomens <i>Wozu</i> (s. B10) und erklären Sie die Aufgabe. Wie im Beispiel vorgegeben, machen sich die TN kurz Notizen in ihrem Heft und äußern sich dann im Plenum, indem sie Sätze mit <i>um ... zu</i> formulieren. Jeder TN sollte mindestens einen Satz sagen. Korrigieren Sie ggf.	
2	PL	Besprechen Sie zuerst die Frage der Aufgabe und gehen Sie auf die Bedeutung von <i>Sirene</i> und <i>Rettungswagen</i> ein. Die TN hören dann die Sirene eines deutschen Rettungswagens und lesen dabei mit. Dann hören sie die Sirene noch einmal und machen alle zusammen mit, indem sie das Geräusch imitieren. Im Anschluss vergleichen die TN mit ihrem Land. Bitten Sie dazu einige TN im Plenum zu imitieren, wie die Sirene eines Rettungswagens in ihrem Land klingt.	CD 1/18
3	PL PA	Erklären Sie die Aufgabe und gehen Sie dabei auf die Bedeutung der Wörter <i>Tagesablauf</i> und <i>Notärztin</i> ein. Die TN schauen sich die Bilder A–F an und lesen still die Sätze 1–6. Weisen Sie dazu auf die Informationen in <i>Extras</i> hin. Danach ordnen die TN zu zweit den Sätzen die entsprechenden Bilder zu. Anschließend hören die TN den Bericht der Notärztin von ihrem Tagesablauf, überprüfen ihre Lösungen und	CD 1/19

3	PL	korrigieren ggf. Kontrollieren Sie zum Schluss im Plenum und besprechen Sie den neuen Wortschatz in den Sätzen.	
4	EA PL	Die TN lesen die Sätze 1–5 für sich. Erklären Sie den neuen Wortschatz. Dann hören die TN Patrizias Bericht noch einmal und kreuzen dabei an, ob die Sätze richtig oder falsch sind. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum.	CD 1/19
5	PA PL	Die TN lesen die Satzhälften 1–4 und a–d. Dann ordnen sie in Zusammenarbeit mit ihrem Partner die Satzhälften einander zu. Kontrollieren Sie im Plenum. Lassen Sie die TN die Bedeutung von <i>damit</i> aus dem Kontext erschließen und klären Sie den neuen Wortschatz. Weisen Sie dann auf den Grammatikkasten hin, übertragen Sie ihn an die Tafel und gehen Sie auf den Gebrauch des finalen Konnektors <i>damit</i> ein. Erklären Sie auch den Zusammenhang in der Bedeutung und den Unterschied im Gebrauch zwischen <i>damit</i> und <i>um ... zu</i> .	
6	PA PL	Die TN lesen die Vorgaben. Fordern Sie die TN auf, bei den Vorgaben das jeweilige Subjekt zu unterstreichen, um im Weiteren schneller entscheiden zu können, ob außer einem <i>damit</i> -Satz auch ein <i>um ... zu</i> -Satz möglich ist. Dann bilden die TN im Wechsel mit ihrem Partner Sätze mit <i>damit</i> oder, wo möglich, mit <i>um ... zu</i> . Kontrollieren Sie zum Schluss im Plenum. Lassen Sie dazu einzelne TN die Sätze formulieren.	
7	PL GA	Erklären Sie zuerst die Aufgabe im Plenum. Lassen Sie dazu auch Fragen und Antworten zu den vorgegebenen Karten bilden und erklären Sie dabei den neuen Wortschatz. Bilden Sie Gruppen zu je vier bis fünf Personen. Teilen Sie dann jedem TN eine gelbe und eine blaue Karte aus. Jedes Mitglied der Gruppe schreibt auf die gelbe Karte einen Tipp für Parkour-Anfänger wie in den Beispielen. Auf die blaue Karte schreiben die TN eine Infinitivkonstruktion zur Beantwortung der Frage, wozu der Tipp befolgt werden sollte. Der Text zu B7 kann zu Hilfe genommen werden. Danach werden alle Karten gemischt und offen auf den Tisch gelegt. Ein TN zieht nun eine gelbe Karte und stellt einem anderen Mitglied eine Frage mit <i>Wie</i> . Der befragte TN nimmt die blaue Karte, die als Antwort passt, und formuliert anhand der beiden Karten eine Antwort. Er verwendet dabei einen Finalsatz mit <i>damit</i> bzw. <i>um ... zu</i> . Dann zieht er eine gelbe Karte usw. Die jeweils passenden gelben und blauen Karten werden zu Kartenpaaren zusammengelegt. Die Aufgabe endet, wenn jedes Gruppenmitglied eine Frage gestellt und eine Antwort gegeben hat. Gehen Sie umher und helfen Sie, wo nötig. Hinweis: Selbstverständlich können auch Karten in anderen Farben für die Aufgabe genommen werden. Wichtig ist, dass es Karten in zwei Farben gibt.	gelbe und blaue Karten
8	GA PL	Teilen Sie jeder Gruppe ein DIN-A3-Blatt aus. Die Gruppen schreiben nun anhand ihrer Karten aus C7 Tipps für Parkour-Anfänger auf das Plakat, wie im Beispiel vorgegeben. Achten Sie darauf, dass die Vorgaben auf den gelben Karten als Imperativsätze formuliert werden. Dann präsentiert jede Gruppe ihre Tipps im Kurs. Die anderen TN hören zu und vergleichen mit den Tipps der restlichen Gruppen. Lassen Sie dazu nach jeder Präsentation (mindestens) einen der Zuhörer kommentieren, z. B. indem er sagt, welcher Tipp ihm besonders gefallen hat. Hören Sie mit und korrigieren Sie ggf. die Äußerungen.	DIN-A3- Blatt

D	1	PL	Erklären Sie die Aufgabe und schreiben Sie an die Tafel: <i>Wir ..., damit wir in der Prüfung erfolgreich sind.</i>	
		GA	Bilden Sie Gruppen zu je 4–5 TN. Nun machen die TN in der Gruppe ein Kettenspiel. Sie stellen sich dazu im Kreis auf. Der erste TN formuliert einen Satz wie im Beispiel. Der nächste TN wiederholt den Hauptsatz und erweitert ihn usw. Der <i>damit</i> -Satz bleibt bei jeder Aussage konstant. Der Tafelanschrieb dient als Erinnerungsstütze.	
		PL	Fakultativ: Am Ende des Kettenspiels nennt der jeweils letzte TN den längsten Gruppensatz auch im Plenum. Korrigieren Sie ggf.	
	2	PL	Ein TN liest die Themafrage vor. Gehen Sie dabei auf die Bedeutung des Wortes <i>Behinderung</i> ein. Übertragen Sie dann den Wortigel zu <i>Menschen mit Behinderung</i> an die Tafel. Die TN beantworten die Frage, indem sie Sätze mit dem vorgegebenen Redemittel bilden. Nach jeder Aussage kommt der jeweilige TN an die Tafel und erweitert den Wortigel. Bei homogenen Kursen nennen die TN den Ausdruck auch in den Fremdsprachen, die sie können.	
	3	PL EA PL	Die TN lesen die Arbeitsanweisung der Aufgabe. Gehen Sie auf die Bedeutung des Wortes <i>Abschnitt</i> ein. Danach lesen die TN die drei Überschriften und den Text für sich. Die Information in <i>Extras</i> dient zur Hilfe. Die TN ordnen den drei Textabschnitten die Überschriften zu. Kontrollieren Sie im Plenum.	
	4	PL EA PA PL	Die TN lesen die Fragen 1–5 für sich. Erklären Sie den neuen Wortschatz in den Fragen. Dann finden die TN die Antworten im Text in D3 und unterstreichen die entsprechenden Textstellen. Anschließend arbeiten die TN zu zweit weiter. Sie stellen einander abwechselnd die Fragen. Der Partner antwortet jeweils. Lassen Sie zur Kontrolle die Antworten auch im Plenum nennen. Erklären Sie dabei den lösungsrelevanten Wortschatz.	
	5	EA PL	Die TN lesen die Aufgaben 1–3 für sich. Erklären Sie die unbekannt Wörter. Dann lesen die TN den Text in D3 noch einmal und kreuzen an, was richtig ist. Sie markieren auch die lösungsrelevanten Textstellen. Im Plenum werden anschließend die Lösungen und die entsprechenden Textstellen genannt. Erklären Sie zum Schluss den noch unbekannt Wortschatz im Text in D3.	
	6	PL	Bitten Sie einen TN die Beispielaussage vorzulesen. Dann berichten die TN im Plenum, worauf sie in ihrem Leben stolz sind. Sie beenden dabei ihre Aussage immer mit dem Satz: „Ich bin stolz auf diesen Erfolg.“, um die Struktur <i>stolz auf</i> + Akkusativ einzuüben. Hören Sie zu und unterstützen Sie, wo nötig.	
	7	PL EA PL	Erklären Sie anhand von Satz 1 die Aufgabe. Lassen Sie den Satz im Text in D3 finden. Ergänzen Sie gemeinsam die Zeilenangabe. Die TN lesen nun die Sätze 2–4, suchen die entsprechenden Stellen im Text und ergänzen den Agens und die Zeile. Kontrollieren Sie im Plenum. Übertragen Sie anschließend den Grammatikkasten an die Tafel und besprechen Sie Bildung und Funktion des Agens im Passivsatz. Betonen Sie, dass der Agens im Passivsatz fakultativ, nicht obligatorisch ist.	

7		<p>Möglicher Tafelanschrieb:</p> <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Aktiv: Der Trainer <u>fordert</u> uns. (Nominativ) (Akkusativ)</p> <p>Passiv: Wir <u>werden</u> (von dem Trainer) <u>gefordert</u>. (Nominativ) (von + Dativ)</p> </div> <p>Fakultativ: Wiederholen Sie kurz anhand eines Tafelanschriebs die Passivbildung im Präsens (s. Starten wir! A2, Lektion 11).</p> <p>Möglicher Tafelanschrieb:</p> <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Passiv Präsens: werden + Partizip</p> <p><u>fordern</u></p> <p>ich werde ... gefordert du wirst ... gefordert er/es/sie wird ... gefordert wir werden ... gefordert ihr werdet ... gefordert sie/Sie werden ... gefordert</p> </div>	
8	PL PA EA/ PA PL	<p>Zwei TN lesen im Plenum den Beispieldialog mit verteilten Rollen vor. Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie beim Sprechen auf die Dativendungen achten sollen.</p> <p>Dann spielen die TN mit ihrem Partner ähnliche Dialoge und variieren mit den vorgegebenen Nomen. Sie tauschen dabei auch die Rollen. Gehen Sie umher und korrigieren Sie ggf.</p> <p>Fakultativ: Teilen Sie Kopiervorlage 8 an jeden TN aus. Die TN formen in EA oder zu zweit die Aktivsätze ins Passiv um. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum.</p> <p>Hinweis: Die Kopiervorlage eignet sich auch als Hausaufgabe. Sie kann in EA bearbeitet und dann im Kurs korrigiert werden.</p> <p>Lösungsvorschlag:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Ich werde von vielen Leuten wegen meiner Kleidung komisch angesehen. 2 Ein Weihnachtbasar wird Anfang Dezember von unserem Deutschkurs organisiert. 3 Österreich wird jedes Jahr von Millionen Touristen besucht. 4 Am Unfallort werden die verletzten Fahrer von der Notärztin untersucht. 5 Wir werden manchmal von dir zum Essen eingeladen. 6 Der kranke Mann wird von ihnen/Ihnen für den Transport vorbereitet. 7 Jede Woche wird eine Rezension von ihm für die Zeitung geschrieben. 8 Der Wecker wird abends von ihr auf 6.00 Uhr gestellt. 9 Wird der Rettungswagen regelmäßig von Ihnen überprüft, Herr Geiger? 10 Während des Unterrichts werden von euch Fragen gestellt. 	KV 8

9	GA PL	Die TN werden in 3er- oder 4er-Gruppen eingeteilt. In der Gruppe besprechen sie das vorgegebene Thema und suchen Beispiele. Alle Gruppenmitglieder machen sich Notizen. Dann bestimmen die Gruppen jeweils einen Sprecher. Die Sprecher präsentieren anhand der Notizen die Ergebnisse ihrer Gruppe im Kurs. Hören Sie zu und helfen Sie, wo nötig.	
Xtra Prüfung 1	PL EA PL	Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und verweisen Sie auf die Worterklärung in <i>Extras</i> . Gehen Sie auf die Bedeutung des Wortes <i>Synonym</i> ein. Dann lesen die TN die Wörter und unterstreichen zu jedem Wort 1–4 das Synonym. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum.	
2	PL EA PL EA PL	Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Arbeitsanweisungen. Erklären Sie dabei die neuen Wörter. Gehen Sie als Nächstes auf den <i>Tip</i> ein. Erklären Sie auch das Wort <i>auftauchen</i> . Die TN lesen nun das Beispiel und schauen sich die unterstrichenen Schlüsselwörter an. Dann hören sie das Beispiel. Stoppen Sie die CD nach dem Beispiel und klären Sie ggf. Unklarheiten zum Ablauf. Die TN lesen anschließend die Aufgaben 3–8 für sich und unterstreichen die Schlüsselwörter. Dann hören sie die drei Texte jeweils zweimal und lösen die Aufgabe. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum und erklären Sie die Bedeutung von <i>Trachtenlauf</i> . Hinweis 1: Diese Aufgabe entspricht in der Prüfung für das Goethe Zertifikat B1 bzw. das ÖSD Zertifikat B1 Teil 1 des Moduls Hören. Die Kandidaten hören fünf kurze Texte , wie z. B. Ansagen, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter, Durchsagen usw. Jeden Text hören sie zweimal. Zu jedem dieser Texte sind zwei Aufgaben zu lösen. Insgesamt müssen also bei diesem Prüfungsteil 10 Aufgaben gelöst werden. Hinweis 2: Die Aufgaben 1, 3, 5 und 7 entsprechen in der Prüfung für das Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1) Teil 3 des Hörverstehens. Die Kandidaten hören fünf kurze Texte je zweimal. Zu jedem Hörtext ist eine Richtig-Falsch-Aufgabe zu lösen. Insgesamt müssen also bei diesem Prüfungsteil 5 Aufgaben gelöst werden.	CD 1/20